

# Japan's Geburtenüberschuss : 1 Million jährlich

Autor(en): **Gantenbein, Margit**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Zürcher Illustrierte**

Band (Jahr): **13 (1937)**

Heft 18

PDF erstellt am: **20.07.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-751732>

## **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

## **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

# Japans



Geburtenüberschuß in Japan  
jährlich 1 Million.

*Excédent annuel de la natalité au Japon: 1 million.*

## Geburtenüberschuß:

BILDBERICHT UNSERER OSTASIEN-MITARBEITERIN  
MARGIT GANTENBEIN

Es gibt mancherlei, wovon in der Umwelt über das «Reich der Kirschenblüte» gesprochen und geschrieben wird. Meistens ist es nur bedingt wahr, und in vielen Fällen dient es nur der Propaganda. Dennoch gibt es Dinge in Japan, die einmalig sind auf der Erde, die nur für Japan Geltung haben. Da ist das Thema «Kind und die große Kinderliebe der Japaner». Die japanischen Kinder sind entzückend. Sie sind rundköpfig, grazios, charmant und unbefangen. Sie wissen nichts davon, daß sie die jährliche Million bilden, kraft derer Japan in den asiatischen Kontinent vordringt, um Raum für seinen Menschenüberschuß zu schaffen. Sie ahnen noch nicht, welche Erziehungsmethoden an ihnen angewendet werden sollen, um sie zu den erwachsenen Menschen zu machen, von denen die Welt als von den engstirnigen, unerfinderischen, schlauen, verschlagenen Japanern sprechen wird. Der jährliche Geburtenüberschuß beträgt in Japan 1 Million auf 70 Millionen Bewohner. So sieht

man denn auch kaum eine Frau aus dem Volke, die nicht ein Kind auf dem Rücken trägt. Denn die Hände müssen andere Dinge tun als mit Kindern spielen. Da ist die Hausarbeit, und die Pflege und Erziehung größerer Kinder, und die Sorge um den Mann, der verwöhnt werden will. Wenn aber die Frauen krank sind, oder wenn sie in die Fabriken gehen, dann müssen kleine Mädchen und manchmal auch kleine Jungens die Säuglinge auf den Rücken nehmen.

Für den Volksreichtum Japans sind wirklich zu viele Kinder da. Geburtenkontrolle aber ist verpönt. Sie paßt nicht in die Ethik, vor allem aber nicht in die Politik der Japaner. — Es kommt kaum vor, daß Kinder in Japan geschlagen oder mißhandelt werden, aber auf der ganzen Erde kommt es auch nicht vor, daß die Kinder so ausgesprochen wie in Japan im Geiste der Krieger erzogen werden. — Kaum beginnen sie laufen zu können, hängen die Eltern den Knaben ein Holzschild um den Kimono,

und den Mädchen eine Stoff- oder Zellophanpuppe auf den Rücken. Auch das Muttersein hat in diesem Lande das Stigma der Landesverteidigung. Es ist eine Pflicht dem Lande gegenüber, das seine Machtpläne nur mit Soldaten erfüllen kann. Mit vielen, starken, begeisterten Soldaten.

Es ist kein seltenes Ereignis, daß man in der Straße einen strammen, zwei- bis dreijährigen Jungen, Holzschild umgebunden, Militärmütze auf dem Kopf, an der sitzenden, kränklich aussehenden, schwächlichen Mutter stehen sieht, ihre Milch trinkend, um hernach befriedigt, wortlos und vollbeschäftigt zum Spiel mit den anderen Jungen in der Straße zurückzurennen.

Aber auch die anderen Anzeichen des Kinder-Militarismus in diesem Lande sind eindeutig. Jedes Bilderbuch hat irgendwelche Kriegsbilder. Jedes Kartenspiel, jedes Zusammensetzspiel oder Malbuch gibt Gelegenheit, die Waffenverehrung der zarten Kinder herauszubilden. Jedes



Die Japaner gehören zu den eifrigsten Verehrern Petalozzis. Die Werke des berühmten Pädagogen sind dort in einer vollständigen Ausgabe erschienen...

Le nom de Petalozzi passe au Japon... C'est un homme qui a été admiré...



12- bis 13-jährige Mädchen haben einen alten Militärrock angezogen und geringelt. Nach vollendeter Arbeit kommen sie vor den Grabmälern nieder, um zu beten.

Ces fillettes de 12 à 13 ans ont emprunté de vieilles robes militaires et les ont garnies de boutons...

Kleine Mädchen, manchmal auch kleine Knaben, müssen die jüngeren Kinder der armen, zuweilen auch fremden Familien «kleben». Kinder von 4-5 Jahren tragen Säuglinge herum...

Les petites filles - parfois aussi les garçons - doivent se charger du bébé des voisins ou de leurs parents...



venir sur Pestalozzi, on y donne chaque jour une leçon sur le grand pédagogue suisse...

# 1 Million jährlich

Schulbuch, ob für Mädchen oder Knaben, ist im kriegerischen Geiste und im Sinne des ledenschäftlichen Patriotismus geschrieben.

Die ganze Schuldisziplin ist eine Art Militärdisziplin: wie sich die Kinder am Morgen vor der Schule versammeln müssen, um sich stramm zu stellen...

In den Schulen wird außer der Moralerziehung für Mädchen und Knaben auch Moralität gelehrt. Außer dem an sich notwendigen Lesebuchzettel lernen die Mädchen in gewissen Schulen das Fechten...

Wenn die Kinder mit etwa dreizehn oder vierzehn Jahren aus den Elementarklassen entlassen werden, sind sie reif für die militärische Geseamung...



Ein Lehrer unterrichtet eine japanische Mädchenklasse in der Schwachschriftlehre. Auf der Wandtafel ist in großen Umlauten die Schweiz aufgedruckt. Daneben stehen die Namen Bern (Hauptstadt), Zürich (Pestalozzis Geburtsort), Gené (Sitz des Völkerbundes)...

# Un excédent d'un million de naissances par an

Ausführung der Befehle von oben, die von den Männern den Einsatz ihres Lebens für jedes patriotische Abenteuer fordern, und die Unterziehung der Frauen zu Hause in die Pflichten, die ein militärisch geneigter Staat den Frauen vorschreiben pflegt.

## Un excédent d'un million de naissances par an

Sur une population de 70 millions d'habitants, le Japon enregistre annuellement un excédent d'un million de naissances. Ce chiffre est beaucoup trop élevé en comparaison de l'étendue territoriale et des possibilités économiques de l'Empire du Levant...



Eine alltägliche Szene in diesem Land der Meisterliche «par excellence». Generäle gehen nicht mehr in der Uniform, sondern in ziviler Kleidung. Heute im Vordergrund, Ohtani, eine berühmte Persönlichkeit, deren Gesichtswort in jedem japanischen Gedächtnis steht, ist alle beidermaßen ohne zivilisatorischen Gedächtnisdruck, wenn sie mit Kindern zu tun haben.

An Japan, qui n'aime pas les uniformes, il n'est pas rare de voir des généraux et de hauts dignitaires s'habiller avec des garçons.